

Paul Bonatz

Berater des Generalinspektors Dr. Todt für die Brücken-
bauten der Reichsautobahn

schrieb in einem Brief vom 2. August 1938 über

Die große Brücke

von

Stijn Streuwels

„Das Buch von der Brücke ist eigentlich kein Buch von einer Brücke. Die spielt im Hintergrund. Im Vordergrund spielen aber wirkliche Menschen, und diese sind wunderbar gezeichnet. Mitten im Lesen habe ich mich immer besonnen: wie wird er seinen Faden weiterspinnen? Mit Katastrophen? Wahrscheinlich nicht, denn das sind keine Lösungen. Ebensowenig, wie dem alten eigensinnigen Altersvorstand und Sährmann zuliebe die Brücke eine Katastrophe erleiden darf oder muß, ebensowenig ist diese bei den Menschen im Vordergrund angebracht.

Wieder im Lesen drin besann ich mich: wie geht das nun mit dem braven Musterknaben und Bläßling gegen die Mira, dieses Gottes- und Teufelswunder weiter? Geht er vor die Hunde, zerfleischen sie sich? Logisch geht er ihr ins Garn. Aber noch wunderbarer ist, wie sie ihn dann laufen läßt, ihre Wege geht, was einst Ziel war, wegwirft, und er brav und etwas angekratzt, ebenso uninteressant, wie er vorher war, zum braven Beruf zurückkehrt. Zwischen diesen beiden sind alle Details wunderbar geschildert. Und hier liegt der dichterische Schwerpunkt – wie diese beiden so verschiedenen Wege sich treffen und ein qualvoll glückliches Stück nebeneinander hergehen. Streuwels ist ein großer Dichter!“

□

Engelhorn